

Februar 2024

Lieber Herr Jasner,

vor elf Jahren bin ich mit einem Forschungsteam durch Nepal gereist. Das Land hatte einen **Bürgerkrieg** hinter sich und wir wollten wissen: Wie erreicht man danach **Frieden – dauerhaft**? Drei Monate waren wir zu Fuß den imposantesten Gipfel der Welt unterwegs, sprachen mit Regierenden und Bürgermeistern, mit Anhängern der verschiedenen ehemals verfeindeten Parteien, mit Aktivist:innen, ehemaligen Kämpfern und vielen Vertreter:innen internationaler Organisationen. **Ergebnis unserer Feldforschung:** Um einen Bürgerkrieg nachhaltig zu beenden, kann internationale Unterstützung von zentraler Bedeutung sein. Doch vor allem **kommt es auf die Kräfte im Land** selber an.

Darum bin ich begeistert, dass das diesjährige **Weltsocialforum in Nepal** stattfindet, auf dem es um genau solche Fragen geht. Wie macht man **gesellschaftliche Stimmen hörbar**? Was tun, wenn der Handlungsspielraum für kritisches politisches Engagement immer kleiner wird? Wo setzt **Hilfe von außen** am besten an, um zu Reformen zu ermutigen und Demokratie im Innern zu unterstützen? Wir brauchen **neue gute Ideen – auch für unser eigenes Land:** Auch unsere Demokratie ist nicht mehr selbstverständlich! Und gerade jetzt **kürzt die Bundesregierung Gelder für Entwicklungszusammenarbeit. Wie kurzfristig!**

„**Demokratie schafft Unruhe**“, sagten manche, die ich in Nepal traf. Da ist was dran. Aber zum Glück empfinden das viele als positiv. Ich habe Menschen kennengelernt, die mit wahnsinnig viel Energie und **Herzblut** jahrelang gegen politische Widerstände für eine Verfassung, für die Sicherung von Vielfalt kämpften. Solche Leute brauchen wir dort, hier und überall. **Machen Sie mit?**

Ich grüße Sie herzlich aus Berlin,  
**Ihr Jörn Grävingholt**

Leiter der Abteilung Politik



Weltsocialforum



Gut, dass wir darüber reden

Heute beginnt das 17. Weltsocialforum in Nepal. Rund 30.000 Menschen aus mehr als 80 Ländern diskutieren über Gleichberechtigung von Indigenen, Klimagerechtigkeit, Lösung von geopolitischen Spannungen, Feminismus und Sexismus, Friedensbemühungen in Bürgerkriegsländern und den Sinn von Demokratie. Brot für die Welt organisiert vor Ort Workshops zur Landwirtschaft in Nepal. Dabei fragen Kritiker seit Jahren: Was bringt das? Können Gespräche die Welt ändern?

*Antworten und einen Überblick gibt Mareike Haase ...mehr »*

**„Auf dem Weltsocialforum wollen wir uns über Strategien austauschen – um gemeinsam Konzerne und Investoren zur Verantwortung zu ziehen.“**

Tolbert Jallah, Faith and Justice Network, Liberia

**Tolbert Thomas Jallah, Jr.** ist Pfarrer und Vorsitzender des Faith and Justice Network in Liberia – einer überkonfessionellen Gruppe von Kirchengemeinden, die in Westafrika gegen extremen Hunger, Armut und Korruption kämpft, für Gerechtigkeit, Frieden und Stabilität.



Hingucken

Richtig investieren

„**Egoismus beschädigt die Seele**“

Gute Entwicklungszusammenarbeit entschärft Krisen und kann Kriege verhindern, sagt **Thilo Hoppe**, Finanzexperte und politischer Berater. Die Etat Kürzungen im Bundeshaushalt seien darum extrem riskant. Über Flüchtlingsströme, Radwege in Peru und psychische Hygiene. *Interview von Kai Schächtele ...mehr »*



Voluntourismus

Urlauben und Gutes tun?

In armen Ländern Waisenkinder helfen – klingt selbstlos. In Wahrheit ist Voluntourismus ein finanzstarker Trend. Und kurzzeitige Freiwilligeneinsätze gefährden das Kindeswohl, es kommt sogar zu Menschenhandel. Einige Regierungen gehen jetzt dagegen vor. *Von Antje Monshausen ...mehr »*



Brandmauer

Aller Anfang ist gemeinsam

Das passte: Die Planungen für ein breites Bündnis gegen Rechtsextremismus liefen seit Monaten – dann flog der Potsdamer Geheimzirkel auf. Am 3. Februar demonstrierten 300.000 Menschen für Vielfalt. Und das soll nur der Auftakt gewesen sein. *Von Kai Schächtele ...mehr »*



Postkolonialismus

Wie geht faire Partnerschaft?

Die Bundesregierung überarbeitet ihre Afrikapolitik. Doch es darf nicht nur um Rohstoffe, grüne Energie und Geostrategie gehen. Entscheidend für gerechte Beziehungen sind Demut, machtkritisches Denken, offene Dialoge mit der Zivilgesellschaft und Vertrauen. *Von Carsten Bockemühl, Helle Dossing u. a. >>*



Afrika verstehen

Was wollt ihr eigentlich?

Schluss mit der Besserswisserei, wir müssen lernen zuzuhören. Wir haben unsere afrikanischen Partnerorganisationen gefragt: Was wollt ihr künftig selbst in die Hand nehmen, wobei wünscht ihr euch Hilfe? Und von wem? Die Antworten sind nicht nur angenehm. *Von Imke-Friederike Tiemann ...mehr »*

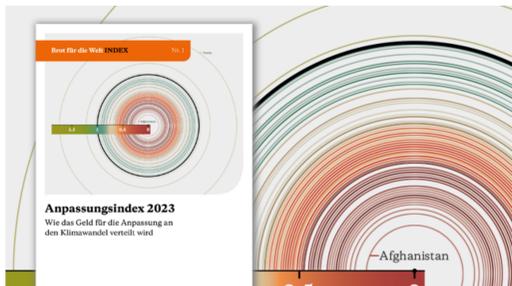


Schlau machen



Aufruf zur Menschlichkeit

Die humanitäre Lage im Gazastreifen verschlechtert sich dramatisch. Der Krieg hat bereits zehntausende Tote und Verletzte gefordert, vorwiegend Zivilisten, drei Viertel der Bevölkerung wurden vertrieben, die Gesundheitsversorgung ist zusammengebrochen, nun droht Hunderttausende eine Hungersnot. Gestützt auf Erfahrungen ihrer Partner vor Ort, hat die Diakonie Katastrophenhilfe eine Liste mit Forderungen verfasst. Die Schwesterorganisation von Brot für die Welt ist überzeugt: Die Achtung des humanitären Völkerrechts schützt nicht nur Unschuldige, sie dient auch als erster Schritt zum Frieden ...mehr »



Die Vermessung des Risikos

Afghanistan, Südsudan und Niger sind am stärksten vom Klimawandel betroffen – und bekommen die geringsten Anpassungszahlungen. Der „Anpassungsindex“ von Brot für die Welt hat das Klimarisiko von 129 Staaten ermittelt – auf der einen Seite. Auf der anderen, wer wer wie viel bekommt, um sich gegen Dürre, Überschwemmung und Orkane zu wappnen. Das Ergebnis ist frappierend: Die Verletztesten bekommen am wenigsten. Ein multimediales Webdossier mit Video, Infografiken, Erklärstücken und einer immersiven Weltkarte ...mehr »

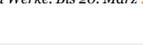


Wenn Freiwilligkeit zur Seuche wird

Wie lassen sich künftige Pandemien verhindern oder stoppen? Viele Regierungen favorisieren globale Multi-Stakeholder-Initiativen und eine stärkere Einbindung der Pharmaindustrie. Doch in solchen Modellen, die auf freiwilliger Selbstverpflichtung basieren, arbeiten die Akteure eher nebeneinander bis gegeneinander statt vereint. Die Publikation „Pandemie der Freiwilligkeit“ macht Vorschläge zur Stärkung einer globalen Gesundheitsarchitektur ...mehr »

Hingehen und Mitreden

- 05. März 10:00 Uhr Berlin**  
**Tourism Watch auf der ITB**  
Die Internationale Tourismus-Börse setzt Trends. Brot für die Welt ist vor Ort mit Stand, Keynote von Antje Monshausen und Thema Voluntourismus. *Stand 201, Halle 4.1. Messe nur für Fachbesucher:innen ...mehr »*
- 13. März 18:00 Uhr Berlin**  
**Klimaktivist:innen unter Beschuss**  
Wer fossile Energie bekämpft, wird angefeindet, droht, sogar getötet. Davon berichtet der Atlas der Zivilgesellschaft 2024. *Präsenzgesellschaft 2024. Diskussion mit Luisa Neubauer u. a. ...mehr »*
- 19. März 13:00 Uhr Wuppertal**  
**Neue Wege für globale Gerechtigkeit**  
Wie bauen wir durch wertgeleitete Außenpolitik Vertrauen auf? Wie überwinden wir koloniale Kontinuitäten? *XXI. Entwerkepolitische Konferenz der Kirchen und Werke. Bis 20. März ...mehr »*



Herausgeber:

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.  
Brot für die Welt  
Caroline-Michaëlis-Straße 1  
10115 Berlin

Redaktion: Carsten Jasner und Redaktionsteam Politik und Kommunikation  
Verantwortlich: Dr. Jörn Grävingholt

Bildrechte: Weltsocialforum – Thomas Lohnes/BildW; Richtig investieren – privat; Voluntourismus – Joerg Boethling; Brandmauer – Kay Nietfeld/Picture Alliance (PA) DPA; Postkolonialismus – Thomas Imo/PA/Photothek; Afrika verstehen – Christoph Plüschner/BildW

Vorstandsvorsitzende: Präsidentin Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin  
Stellvertretender Präsident: Pfarrer Rüdiger Schuch  
Vereinsregister: 31924 B, USt-IdNr.: DE 147901862

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE1010 0610 0605 00500 0500, BIC: GENODE33KDB  
[www.brot-fuer-die-welt.de/ueber-uns](https://www.brot-fuer-die-welt.de/ueber-uns)

Sie sind mit der E-Mail-Adresse jasner@idcloud.com angemeldet.  
Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr empfangen möchten, klicken sie bitte hier

Datenschutz